

II.

Evang. luth. Pfarramt
Schnabelwald

1-7 Jahrgänge

I. Geburts & Tauf Matr. 1667 - 1741

- Pfr. Joh. Rosner 1667-1682
- Joh. Abrah. Gößwein 1682-86 +
- M. Gabriel Kuschwerdt 1687-90 +
- M. Samuel Gripner 1690-96
- M. J. Lorenz Dietrich 1696-1701
- Joh. Pancratz Sonntag 1701-1714 +
- Simon Haas 1714-1740
- M. Stefan Fr. Jost 1740-(1753)

II. Kommunikanten- & Konfirmanten M. 1667-1741 (unvollst.)

III. Trau- Matrikel 1668-1741. S. 193-333

IV. Sterb- & Beerdigg. M. 1668-1741

Eigentum
der
Evang. luth. Kirchenstiftung
Schnabelwald

Evang. luth. Pfarramt
Schnabelwald

II.

1-7 Geschichtliches Verehrungen

I. Geburts & Tauf Matr. 1667 - 1741

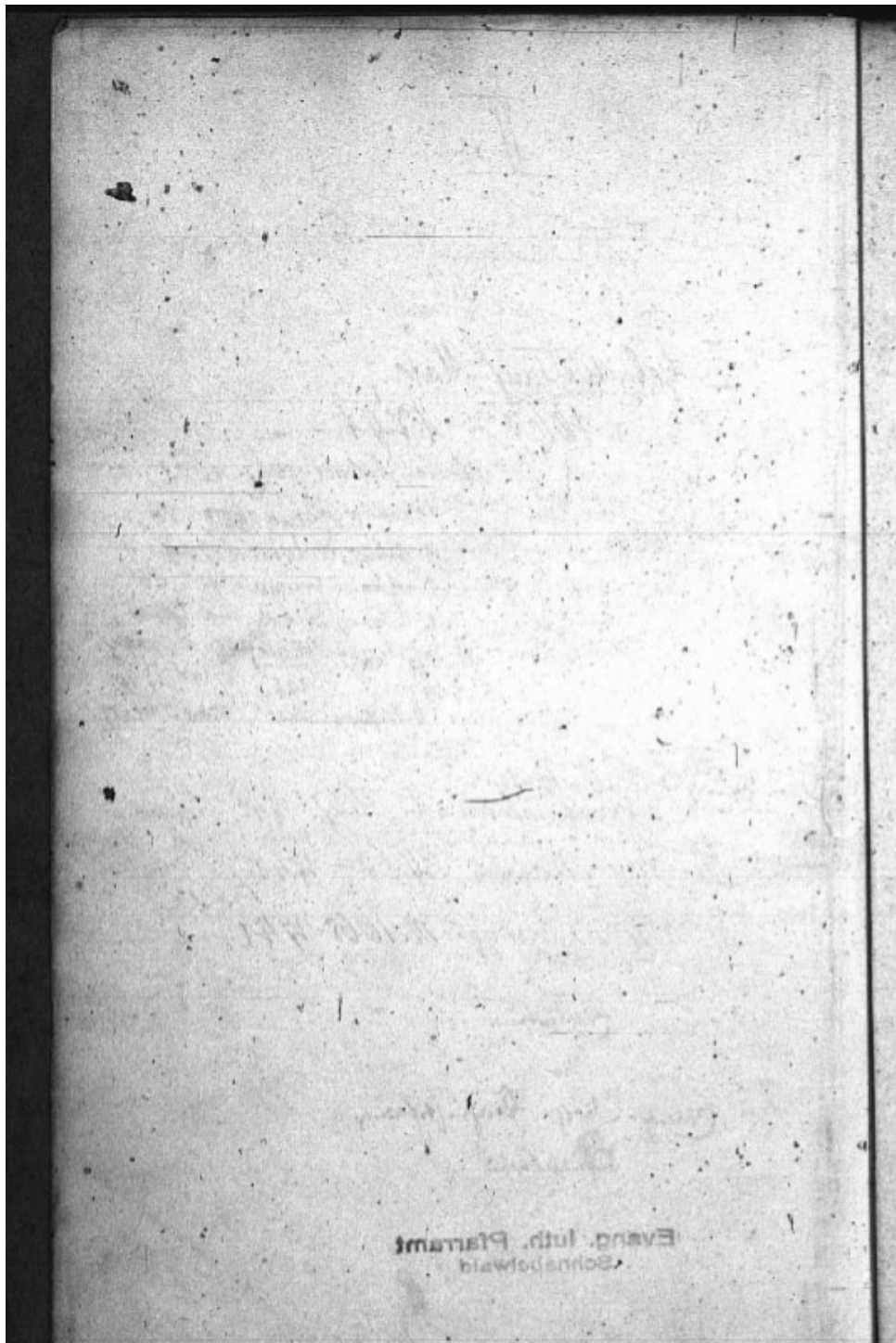
- Pfr. Joh. Rosner 1667-1682
- Pfr. Joh. Abraham Gößwein 1682-1686 +
- Pfr. M. Gabriel Kuschwerdt 1687-1690 +
- Pfr. M. Samuel Gripner 1690-1696
- Pfr. M. J. Lorenz Dietrich 1696-1701
- Pfr. Joh. Pancratz Sonntag 1701-1714 +
- Pfr. Simon Haas 1714-1740
- Pfr. M. Stefan Fr. Jost 1740-(1753)

II. Kommunikanten- Konfirmanten M. 1667-1741

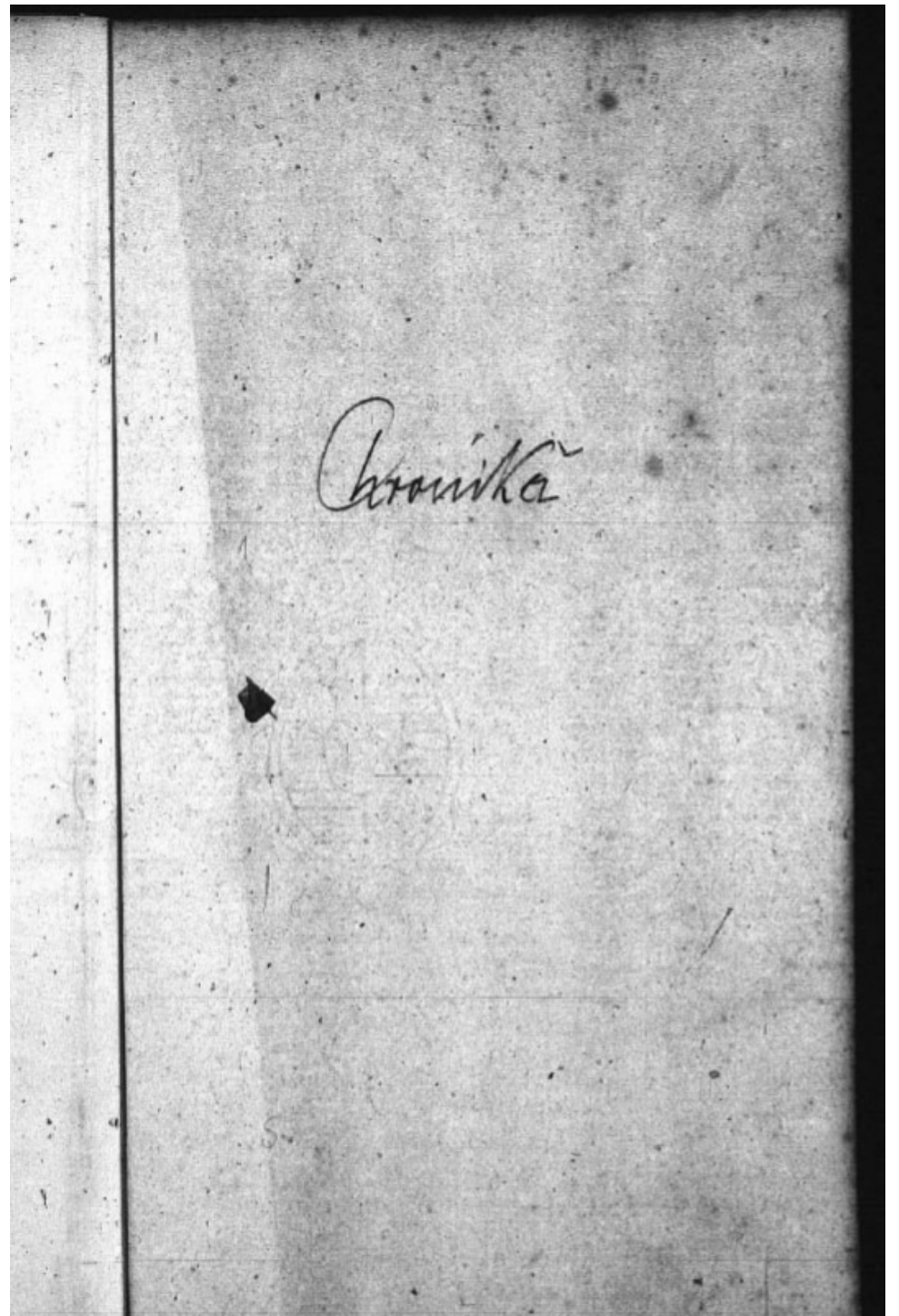
III. Trau- Matrikel 1668-1741 S. 193-333

IV. Sterb, Beerdiggs. M. 1668-1741

Eigentum
der
Evang. luth. Kirchenstiftung
Schnabelwald



Evang. luth. Pfarramt
Schneidwald



Chronik

1792

Demnach dießes ein Kirchenbuch ist hierfür geschaffet worden, hier wichtig erachtet der Kirche und andere Denkwürdige dinge, sowie Nachrichten erhalten können, glaubwürdig hinzufügen. Denn bei meinem angetretenen hiesigen Amtdt nicht einen einzigen Buchstaben fand, wonach ich mich hätte richten können, auser was in alten Kirchen Buch enthalten, undt anderweil erkundigen müssen. Es soll aber, wie alte Leuth, sonderlich ein alter Unterthan und Maurer aus Langenreuth, namens Weißmann, hat wollen gehört haben, daß Schnabelwayd vorwohl über 100 Jahren, solle eine Filia nach Lindenhardt gehörig gewesen sein. Und nur der jetzige Chor oder Thurm derer von Künsberg als hiesig Marckts Herrschaft Capelle und Begräbnis gewesen seyn. (NB Dießes will mir aber nicht glaublich fallen, weil aus dem Pegnitzer Urbar Buch wegen des Zehenden zu Neuhof ersehen, daß selbiger zu einer Messe nach Schnabelwaydt verschaffet worden sey. Welches auch in das Pabsthaus hinein gehet.) Nachdem aber hiesiger Marckt sey durch die Pest infizieret worden, und die Verstorbenen haben sollen nach Lindenhard begraben werden hat man sich deßen alldorten geweigert mit dießem Vernehmen: „man solle solche Aeser nur selber behalten“. Welches der damahlige von Kinsberg, bey dem regierenden HR. Marggrafen zu Brandenburg geklagt, gebührend auch gesucht bey so gestalten Pochen/Sachen von solcher Gemeine eine Kirche zu bauen, einen Pastorem zu vocieren und solches Gotteshaus mit Unterhalt zu versehen. Fortan alles Ihren gerne deferiert worden. Worauf sodann dieße Kirche, Pfarr- und Schulhauß sind erbaut und von solcher Zeit an ist mit eigenen Predigern welche die von Kinsberg vocieret und investiert, versehen worden.

Solle ehedessen und vor d. Brandt ein schönes Kirchlein allhier gewesen seyn, welches einen zierlichen Altar, feines Orgelwerklein gehabt hat, worinnen alle Sonn- und Fejertage musiciret worden, welches sowohl die herrschaftlichen Bedienten als auch seine Bürger verrichtet haben, sonderlich aber solle es durch und durch schön gemahlet, und der Deckel mit großen Tafeln mit in der Mitte gesetzten Weintrauben geziert gewesen seyn, soviel zu meiner Zeit als testes veritatis informiert undt erzählt.

(Marginal note on the left side of the page, partially illegible due to handwriting and fading. It appears to be a reference to a church book or document.)

NB! Dießer Gedanke des Pfarrers Rosner ist hinfällig, weil der Zehnte zu Neuhof ursprünglich den Herren von Künsberg zu Schnabelwaid gehörte, die ihn dann für die Frühmesse zu Schnabelwaid stifteten. Bauer, Geschichte zur Stadt Pegnitz. S. 154/72

Pfarrer

Nachdem aber Anno 1633 d. 16 Marti nach beschehenem Treffen
zwischen Hr. Rosa französischen Kriegsoffizier, undt einigen kaysersl.
Truppen, welche in d. Pfalz gelegen undt Gottsfeld zu plündern sind
ausgangen, aber bey Kraimoos ziemlich geputzt wurden, jetzt
gemelde kaysersl. Soldaten sich rächen wollen, haben sie an dem
gemelden Tage, nach dem Abzug Herrn Rosa von Creußen,
worinnen er in Besetzung gelegen, nicht allein Creußen, Gottsfeld,
Heydhoff, sonder auch allhiesiges Schnabelwayd in einer Stundt mit
Feuer angestecket, welches ein hiesiger Bürger Hanß Pöhner, sonst
Schneider Hänsel genannt, aus Nothzwang hat müssen helfen
anstecken, durch welchen Brand auch hiesige Kirche ist in Rauch
aufgangen, in dem die Fleischbäncke vor dem angelegenen
Wirthsstalle sind angangen, durch die auff solchen Bäncken
liegenden Blaß Bälge der Orgel alsobalth von innen die Kirche
angefeuet und sodann eingäschert worden. Dahero damahliger
Pfarrer darauff von hier nacher Schwarzach ist promoviret worden.

Inwohnern der Kriegszeit ist etwa der Gottesdienst v. auswerdigen
& von Schloss-Präsaptoren im Schloss verrichtet worden, bevor
Anno 1639 Hr. Thümler Pfarrer zu Bronn, in Pegnitz aber wohnhaft
seinen Dienst wechselsweise versehen und die Sacra im Schloss
verrichtet. Solches ist im Alten Kirchenbuch zu lesen. Ihr hat suidiert
von Anno 1657 biß 1667 Hr. Johann Christoph Engelhardt welcher
ob Wittwer aus d. Mannsfeldischen obrig verwiesen, und nach
dessen Schriftl. angehalten kundschafft. auch allhier uvocieret, auf
demüthiges Anhalten aber von Ihrer Durchl. Hr. Marggraf Christian
Ernstens ins Bruder Closter zu Wohnsiedel aufgenommen worden.

Nachdem aber jetzt besagter Engelhardt ist juste removiret
worden, bin ich Johannes Rosner von Hr. Johann Matthia Neotem,
Medic. Doct. hochfürstl. Brandenb. Laibmedico dessen Kind
damahlen informieret, bey den hochadlichen Hr. von Künsberg
recommendiret, auch von selbigem Collatore Georg Friedrich von
Künsberg umb solche Pfarr schriftlich anzuhaltten, damit er mich
beym hochfürstl. Consistorio könnte Vorschlagen, bin ersuchet
worden auch förderlichst hierauff ordentl. Weiße /:daher ich Gott
oftmals gedanket:/ berufen worden.

Thürmer
Dreier
50. All. Künstler
Weg

Bestellen dem Anno 1667 Fejo Michaelis eines Besoldung, und auch
 Predigt hier abgelegt, und folgendes dem Anno von Künsberg
 bin installiret worden. Ob wohl der antecessor ein
 ärgerlicher Geißtl. gewesen, so hat doch der von Künsberg seine
 Besoldung Ihrer müßen lassen, weßwegen er auch zu Creußen an
 seinem aufgeschütten Getreid ist exiquiert worden, damit ich aber
 bey meinem geringen Anfang mich könnte fortbringen hat
 WohlEdelgedachter von Künsberg mir gute Zeit gratis an seinen
 Tisch erhalten, dann auch mich mit etwas von dem Zehend
 versehen lassen.

Ist noch ziemlich unausgebauet gewesen, in der Kirche sind weder
 Altar noch Taufstein zu finden, in der Pfarr im Oberhauß weder
 Stuben, Küche noch Kammer ausgebauet gewesen, über dass auch
 der Gottesacker gantz offen gelegen, worauf dann Anno 69 der
 Gottesacker mit Brettern meistens welche die Pfarrkinder dazu
 verehret, das Holz aber die Herrschaft dazu gegeben ist
 zugemachet worden.

Anno 1670 sind 30 fl. von Gotteshaus Gesees entlehnt, und der
 Pfarr-Stadel gebauet worden. wozu dermahls gnädigste Herrschaft
 das Holz willig abgeben lassen

Anno 1678 ist Hr. Johann Georg Brencken Bildhauer zu Culmbach
 ein Altärlein von 46 fl. 2 Xr. Leykauf angedinget worden, Herr
 Rudolph Sonntag aber Schreiner u. Bürgermeister allhier hat die
 Schreinerarbeit fertigt, von 10 fl. Welcher folgenden Jahres darauf
 ist gemahlet von Hr. Conrad Fuchsen aus Goldkronach den 80 fl.
 sind gezahlet worden.

Hierzu haben Ihre. hochfl. Durchl. die Durchl. Fürstin und Freiin
 Frau Sophia Louise, Vermählte Marggräfin zu Brandenburg,
 geborene v. Grotzingen zu Württemberg und Theck mit hochfl.
 Milde legnirer achzig gülden, so bey hiesiger Verwaltung zu Zeiten
 Hr. Joh. Christof Fuchsens sind richtig gezahlet worden. Wie auch
 hiesige Gemeinde und auswärtige Ihren Beytrag _ war von die
 Rechnung worden Zeugen.

Gestalten dann Anno 1667 Test. Michaelis meines Herzugs, und
 auch Predigt hier abgelegt, undt folgendes darauf von denen von
 Künsberg bin installiret worden. Ob wohl der antecessor ein
 ärgerlicher Geißtl. gewesen, so hat doch der von Künsberg seine
 Besoldung Ihrer müßen lassen, weßwegen er auch zu Creußen an
 seinem aufgeschütten Getreid ist exiquiert worden, damit ich aber
 bey meinem geringen Anfang mich könnte fortbringen hat
 WohlEdelgedachter von Künsberg mir gute Zeit gratis an seinen
 Tisch erhalten, dann auch mich mit etwas von dem Zehend
 versehen lassen.

Ist noch ziemlich unausgebauet gewesen, in der Kirche sind weder
 Altar noch Taufstein zu finden, in der Pfarr im Oberhauß weder
 Stuben, Küche noch Kammer ausgebauet gewesen, über dass auch
 der Gottesacker gantz offen gelegen, worauf dann Anno 69 der
 Gottesacker mit Brettern meistens welche die Pfarrkinder dazu
 verehret, das Holz aber die Herrschaft dazu gegeben ist
 zugemachet worden.

Anno 1670 sind 30 fl. von Gotteshaus Gesees entlehnt, und der
 Pfarr-Stadel gebauet worden. wozu dermahls gnädigste Herrschaft
 das Holz willig abgeben lassen

Anno 1678 ist Hr. Johann Georg Brencken Bildhauer zu Culmbach
 ein Altärlein von 46 fl. 2 Xr. Leykauf angedinget worden, Herr
 Rudolph Sonntag aber Schreiner u. Bürgermeister allhier hat die
 Schreinerarbeit fertigt, von 10 fl. Welcher folgenden Jahres darauf
 ist gemahlet von Hr. Conrad Fuchsen aus Goldkronach den 80 fl.
 sind gezahlet worden.

Hierzu haben Ihre. hochfl. Durchl. die Durchl. Fürstin und Freiin
 Frau Sophia Louise, Vermählte Marggräfin zu Brandenburg,
 geborene v. Grotzingen zu Württemberg und Theck mit hochfl.
 Milde legnirer achzig gülden, so bey hiesiger Verwaltung zu Zeiten
 Hr. Joh. Christof Fuchsens sind richtig gezahlet worden. Wie auch
 hiesige Gemeinde und auswärtige Ihren Beytrag _ war von die
 Rechnung worden Zeugen.

Uff der kleinen steht rings herumb

Uff der kleinen steht rings herumb
 Ich will den jungen und alten Bauern
 wenn sie so auf den Mittag lauern
 hier Zeichen geben dass sie anspannen
 und machen sich gar bald von dannen
 zu Füttern ihrer Arbeits Vieh
 dass ihnen nicht bring schaden hie

daheim sie dann ihr Brot thun beißen
 will sie auch Abends lassen heißen
 Mit Freud dass ich sie lange Zeit
 mög rufen von socher Arbeit
 das geb Gott u. thus erfüllen
 nach seinem Allmächtigen Willen, goß mich
 Leonhardt Löw in Nürnberg d. 13. 8bris

Hierunter stehen wiederumb von Künsberg Nahmen
 und Wappen klein und größeren oben

Sonst sind folgenden Ornaten auch vorhanden, als uff dem Altar
 liegen ein rothes tüchernes mit Frantzen ums_htes, dann ein weißes
 mit einem Stickgarn _ geziertes AltarTuch. Darauf vorne stehet
 Agnes Cordula von Kinsberg.

Zwei Kelchlein, einer von Silber und wohl übergoldet erlassen eine
 paten, dann ein Z_ so nur bey _ nicanten gebrauchet würde, dazu
 gehören ein weißes _ v. _ gemachetes Tüchlein, _ Kelchdecklein
 deßgl. 2 paar Communion Tüchlein, das mir von ge_ doppelt_
 welches Frau H. Frankens zu Bayreuth Eheliebste hierher verehret,
 dann ein paar von _ so _ Rosina Rosnerin bey so solchen Mangel
 gemachet.

Dann sind zwey Tücher über den Taufstein gehörig vorhanden,
 denen eins Hanß Raumer, das andere Maria Dorothea H_ diert.

Überdieß ist anno 1681 von wolthätigen Personen, denen in d.
 Gotteshaus Rechnung meldung geschehen, eine deutsche Bibel ---
 gekauft, zu Bayreuth von Buchband ---, versehet worden. Dann
 noch beyzufügen das alte Evangelium, u. Confirmanden Buch
 erlassen _ _ _ _ Catechismus, _ NB des andere der Schulmeister ---
 ist bey seinem Absterben verlesen worden.

Endl. sind auf d. Cantzel 2 Tüchlein, ein Lastentes u. ein Zeugenes _
 _ erl_ wessen, welcher ein, _ _ dahier verehret. _ ein grünweißes
 Tuch so Ao. 81 Meister Hans Trautner Hafner allhier _diert, 2 S_ _
 dann drey Leichentücher, 2 Schwarzes u. ein Weißes

Uff der kleinen steht rings herumb

Ich will den jungen und alten Bauern
 wenn sie so auf den Mittag lauern
 hier Zeichen geben dass sie anspannen
 und machen sich gar bald von dannen
 zu Füttern ihrer Arbeits Vieh
 dass ihnen nicht bring schaden hie

daheim sie dann ihr Brot thun beißen
 will sie auch Abends lassen heißen
 Mit Freud dass ich sie lange Zeit
 mög rufen von socher Arbeit
 das geb Gott u. thus erfüllen
 nach seinem Allmächtigen Willen, goß mich
 Leonhardt Löw in Nürnberg d. 13. 8bris

Hierunter stehen wiederumb von Künsberg Nahmen
 und Wappen klein und größeren oben

Sonst sind folgenden Ornaten auch vorhanden, als uff dem Altar
 liegen ein rothes tüchernes mit Frantzen ums_htes, dann ein weißes
 mit einem Stickgarn _ geziertes AltarTuch. Darauf vorne stehet
 Agnes Cordula von Kinsberg.

Zwei Kelchlein, einer von Silber und wohl übergoldet erlassen eine
 paten, dann ein Z_ so nur bey _ nicanten gebrauchet würde, dazu
 gehören ein weißes _ v. _ gemachetes Tüchlein, _ Kelchdecklein
 deßgl. 2 paar Communion Tüchlein, das mir von ge_ doppelt_
 welches Frau H. Frankens zu Bayreuth Eheliebste hierher verehret,
 dann ein paar von _ so _ Rosina Rosnerin bey so solchen Mangel
 gemachet.

Dieße Notizen
 sind alh. 1682
 geschrieben, in
 dem Jahre, in
 welchem Roß-
 ner fortkam.

Dann sind zwey Tücher über den Taufstein gehörig vorhanden,
 denen eins Hanß Raumer, das andere Maria Dorothea H_ diert.

Überdieß ist anno 1681 von wolthätigen Personen, denen in d.
 Gotteshaus Rechnung meldung geschehen, eine deutsche Bibel ---
 gekauft, zu Bayreuth von Buchband ---, versehet worden. Dann
 noch beyzufügen das alte Evangelium, u. Confirmanden Buch
 erlassen _ _ _ _ Catechismus, _ NB des andere der Schulmeister ---
 ist bey seinem Absterben verlesen worden.

Endl. sind auf d. Cantzel 2 Tüchlein, ein Lastentes u. ein Zeugenes _
 _ erl_ wessen, welcher ein, _ _ dahier verehret. _ ein grünweißes
 Tuch so Ao. 81 Meister Hans Trautner Hafner allhier _diert, 2 S_ _
 dann drey Leichentücher, 2 Schwarzes u. ein Weißes

In diesem 1687 Jahr den 19. Februario nachts 10 Uhr
 in der Pfarrwohnung hier aus liederlicher Unvorsichtigkeit
 Feuer auß kommen. Uhrplötzlich die Flammen so gewüthet,
 daß 7 Wohnhäuser und darunter letztlich die Pfarrwohnung
 sambt dem Pfarrstadel und andern zweyen Städeln in die
 Asche sind erbärmlich geleyet worden. „Auf das Pfarrhaus
 ist kein Tropfen Wasser gegossen worden, nur mit einer
 Butte voll Wasser hätte Solches können erhalten werden.“
 Gott verzeihe es denen Schnabelwaidern, darauf der
 damahlige Pfarrer C. der in der dritten nacht nach
 seinem Aufzug viel herrliche Bücher und sehr viel
 Sachen einbüßen müssen. Kein Herz zu dießen Leuthen
 haben können. Dießer Pfarrer hat von Ihrer kögl. May:
 Veramtung Minister verschiedene Schreiben ihn sonderlich
 allernädigst zu befördern weil Er von Sieben bis acht
 Sprachen Brieffe gewächset, weil Es aber sein gnädigster
 Fürst und Herr hab 21 Junii und, 6, Septembris zweymahl
 dem hochfürstl. Consistorio, mit eigener hoher Hand
 anbefohlen, hier _ _ einer guten Romotion, auf Verlangen
 anzusehen einen auch kein Paß werden wollen, alß Habe _
 bis dato seinem Wissen abgewendet

In diesem Jahr ist die Pfarrwohnung wieder erbauet worden
 mit Gott und des Großachtbahr. Herrn Ottonis Konzens hoch
 fürstl. Branden bürgl. Haußhofmeisters zu Bayreuth und
 Ampts Verwalthers hierselbst, dießer Herr hat sehr viel mühe
 Fleiß und Arbeit umbsonst getan, Gott der Herr ersegne
 solches alles mit allem ersprißlichem Guten an Seel und
 Leib ewiglich, dem Herrn Hauß Hofmeister sambt allen
 lieben Angehörigen, sonderlich am jüngsten Gericht und
 Selig Geist.

H. Rischard

In dießem 1687 Jahr den 19. February nachts 10 Uhr ist bey
 Herrman Heydorn hier aus liederlicher Unvorsichtigkeit Feuer auß
 kommen. Uhrplötzlich die Flammen so gewüthet, daß 7
 Wohnhäuser und darunter letztlich die Pfarrwohnung sambt dem
 Pfarrstadel und andern zweyen Städeln in die Asche sind
 erbärmlich geleyet worden. „Auf das Pfarrhaus ist kein Tropfen
 Wasser gegossen worden, nur mit einer Butte voll Wasser hätte
 Solches können erhalten werden.“ Gott verzeihe es denen
 Schnabelwaidern, darauf der damahlige Pfarrer C. der in der
 dritten nacht nach seinen Aufzug viel herrliche Bücher und sehr
 viel Sachen einbüßen müssen. Kein Herz zu dießen Leuthen haben
 können. Dießer Pfarrer hat von Ihrer kögl. May: Veramtung
 Minister verschiedene Schreiben ihn sonderlich allernädigst zu
 befördern weil Er von Sieben bis acht Sprachen Brieffe
 gewächset, weil Es aber sein gnädigster Fürst und Herr hab 21
 Junii und, 6, Septembris zweymahl dem hochfürstl. Consistorio,
 mit eigener hohen Hand anbefohlen, hier _ _ einer guten
 Romotion, auf Verlangen anzusehen einen auch kein Paß werden
 wollen, alß Habe _ bis dato seinem Wissen abgewendet

1687

In dießem Jahr ist die Pfarrwohnung wieder erbauet worden mit
 Gott und des Großachtbahr. Herrn Ottonis Konzens hoch fürstl.
 Branden bürgl. Haußhofmeisters zu Bayreuth und Ampts
 Verwalthers hierselbst, dießer Herr hat sehr viel mühe Fleiß und
 Arbeit umbsonst getan, Gott der Herr ersegne solches alles mit
 allem ersprißlichem Guten an Seel und Leib ewiglich, dem Herrn
 Hauß Hofmeister sambt allen lieben Angehörigen, sonderlich am
 jüngsten Gericht und Selig Geist.

Anno 1696. Ist die Edle, hoch- Ehr- und Tugend belobte Frau
Veronica Maria Schmidin, geborene Rathin, deß Weyl. Edlen und
Weisen Herrn Erhard Friedrich Schmidt, Sel. hochfreyherrl. Gnaden
von Stein, treu gewesener Ambtsverwalters zu Schwarzenbach und
Förbau, hinterlassene Wittbe, einen schönen weißen Chor-Rock zur
hiesigen Kirche verehret. Gott vergelte ihre Tat und ihr Lohn müsse
groß seyn im Himmel!

Anno 1699. Ist die Margaretha, H. Joh: Christoph _ hiesiger
Uhrmacher Eheliebste den Taufstein mit weißen Leinrad und Seide
herumb beleget, und ein Tüchlein, die Hände bey der Taufe
abzutuchen zu gleich mit verleget, Gott vergelte mit allen
Wohlergehen.

Anno 1699 ist auch von etlichen gutherzigen Personen und
sonderlich hier aus der Nachbarschaft ein gantz neuer Chor Rock
angeschaffet worden, welcher Hr. Joh _ Verwalter alhier mit 2 fl. hl.
gedunget.

Anno 1699 d. 2. Sept. ist alhiesiger Kirch-Thurm erhoben worden,
_ _ sey allen damit gesagt, keinen einzigen Menschen nicht das
geringste Leid geschehen, sondern alles wol und glücklich
abgelaufen, Gott erhalt solchen zu seiner Ehr und viel frommer
Herzen Freude.

Anno 1700 ist der Thurm mit Schiefer bedeckt und das Langhaus
umb fünfhalb Schuh erhöht, mit Ziegel gedecket und die Stühl und
Empor Kirche gebauet worden.

Anno 1703. den 16. July. Ist unsere Cantzel allhier von Bernhard
Häußler Bildhauer zu Bodenstein gemacht worden, dank Gaben ihrer
viel guttfälligen Hertenzen.

Pfarrer Gripner 1690-1696

Anno 1696 hat die Edle, hoch- Ehr- und Tugend belobte Frau
Veronica Maria Schmidin, geborene Rathin, deß Weyl. Edlen und
Weisen Herrn Erhard Friedrich Schmidt, Sel. hochfreyherrl. Gnaden
von Stein, treu gewesener Ambtsverwalters zu Schwarzenbach und
Förbau, hinterlassene Wittbe, einen schönen weißen Chor-Rock zur
hiesigen Kirche verehret. Gott vergelte ihre Tat und ihr Lohn müsse
groß seyn im Himmel!

Pfarrer Dietrich 1696-1701

Anno 1699 hat Frl. Margaretha, H. Joh: Christoph _ hiesiger
Uhrmacher Eheliebste den Taufstein mit weißen Leinrad und Seide
herumb beleget, und ein Tüchlein, die Hände bey der Taufe
abzutuchen zu gleich mit verleget, Gott vergelte mit allen
Wohlergehen.

Anno 1699 ist auch von etlichen gutherzigen Personen und
sonderlich hier aus der Nachbarschaft ein gantz neuer Chor Rock
angeschaffet worden, welcher Hr. Joh _ Verwalter alhier mit 2 fl. hl.
gedunget.

Anno 1699 d. 2. Sept. ist alhiesiger Kirch-Thurm erhoben worden,
_ _ sey allen damit gesagt, keinen einzigen Menschen nicht das
geringste Leid geschehen, sondern alles wol und glücklich
abgelaufen, Gott erhalt solchen zu seiner Ehr und viel frommer
Herzen Freude.

Anno 1700 ist der Thurm mit Schiefer bedeckt und das Langhaus
umb fünfhalb Schuh erhöht, mit Ziegel gedecket und die Stühl und
Empor Kirche gebauet worden.

Pfarrer Sonntag 1701-1714

Anno 1703 den 16. July ist unsere Cantzel allhier von Bernhard
Häußler Bildhauer zu Bodenstein gemacht worden, dank Gaben ihrer
viel guttfälligen Hertenzen.